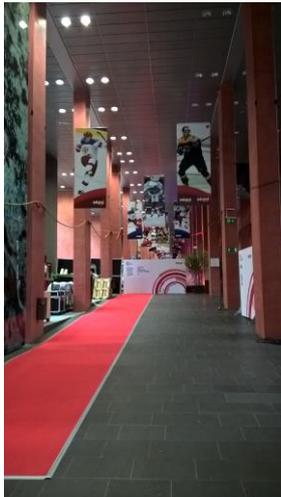


Mit Asterix & Obelix bei der Eishockey WM in Köln

Eine grenzübergreifend stattfindende Weltmeisterschaft mit Deutschland und Frankreich als Gastgebernationen erlebt man nicht alle Tage.

7 Jahre nach meiner ersten Erfahrung bei einer solchen Großveranstaltung durfte ich wieder in einer der größten Arenen Europas als Presse & Medien Volontär meinen Beitrag zum Gelingen dieser Weltmeisterschaft leisten.

Schon der Weg durch das dem Stadion vorgelagerte historische Stadthaus hinauf zur Lanxess Arena war sehenswert gepflastert mit den Highlights vergangener Weltmeisterschaften und deren Helden.

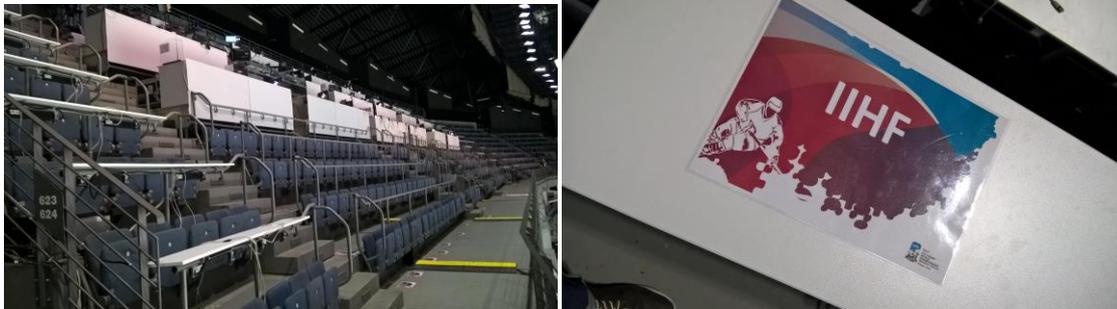


Aufgang Stadthaus

Der Info Counter bildete auch dieses Mal das Herz und die Schaltzentrale im Pressebereich. Ein schlagkräftiges Team bestehend aus 20 Freiwilligen - vorwiegend rekrutiert aus ganz Deutschland sowie einer Kanadierin - versorgte als primärer Ansprechpartner die gut 1300 Journalisten mit den nötigen Statistiken und Informationen fast rund um die Uhr.



In diesem Team erhielt ich die einzigartige Möglichkeit, für den Weltverband 8 Spielberichte zu konzipieren, die nun auf der IIHF2017 Homepage verewigt sind. Für diesen Zweck durfte ich sogar auf der offiziellen Medientribüne an einem speziell für uns zugewiesenen Platz logieren, um die Live Berichterstattung durchzuführen.



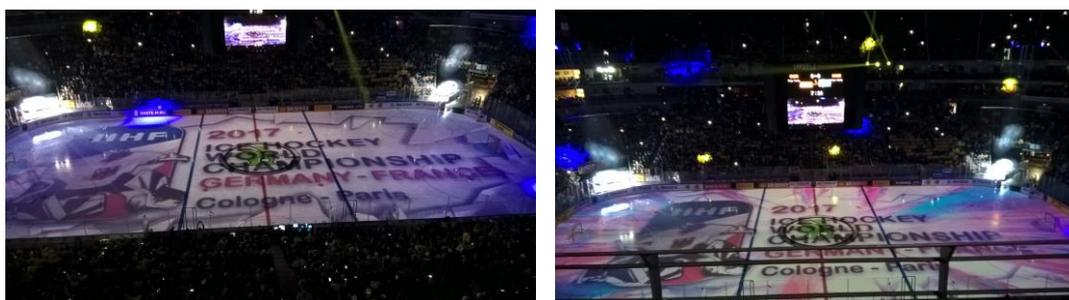
„Meine“ Medientribüne, wo ich meine Spielberichte schrieb Unser zugewiesener Platz unter der schreibenden Zunft

Eines der spannendsten Spiele fand zwischen dem deutschen Team und Lettland zum Abschluss der Vorrunde statt, das letztlich um den Einzug in das Viertelfinale entschied – quasi ein echtes Endspiel.

Dieses Match war von extremer Spannung gekennzeichnet: die deutsche Mannschaft führte bereits mit 2:0 musste aber dann doch einem 2:3 Rückstand bis kurz vor Ende hinterherlaufen; erst unfassbare 33 Sekunden vor Ende der Partie gelang noch der hochverdiente Ausgleich, der in die Overtime führte und schließlich in den Krimi des Penalty Schießens mündete. Hier war es dem Youngster im Team, Frederik Tiffels vorbehalten, den entscheidenden Puck einzunetzen und das Stadion vor Freude zum Kochen zu bringen.



Glückliches Ende nach dem Drama



Impressionen von der Einlaufshow vor jedem Spiel in der Lanxess Arena

Die kulturelle Komponente kam während der WM auch nicht zu kurz: eine auf Anekdoten basierende Stadtführung seitens Gaby vom Volunteer Management stellte sich am spielfreien Tag als echter Gewinn heraus. Uns wurden dabei interessante Details und Hintergrundinformationen vermittelt, die sich rund um den Kölner Dom und seinen benachbarten Plätzen rankten.



Gaby mit Jan und mir vor dem Werbe Puck am Kölner Dom

Den WM Pokal, der letztlich dem schwedischen Team als neuer Weltmeister am 21.5.17 überreicht wurde, konnte man im Sportmuseum bis zum Finale selbst bewundern und fast berühren. Das Foto für das heimische Album war natürlich Pflicht.

Eine echte touristische Attraktion war der Eiffelturm an der Hohenzoller Brücke, zumal er eine optische fotografische Täuschung im Verbund mit dem Kölner Dom bildete. Hintergrund dieses ungewohnten Denkmals war die Tatsache, dass diese WM zeitgleich in Frankreich und Deutschland stattfand mit den beiden Spielorten Paris und Köln. Auf diese Weise hat man den Co-Gastgeber der Spiele gebührend gewürdigt und für einen Eye Catcher gesorgt.



Insgesamt war die Eishockey WM ein voller Erfolg sowohl organisatorisch als auch sportlich. Abgesehen vom peinlichen Fauxpas gleich zu Beginn der Wettkämpfe, als im Match zwischen Italien und der Slowakei für das slowakische Team die falsche Sieger Hymne intoniert wurde, gab es keine weiteren negativen medialen Auffälligkeiten zu vermelden.

Die Besucherzahlen markierten einen neuen Rekord, was insbesondere am 13.5.17 mit fast drei ausverkauften Begegnungen an einem Spieltag eindrucksvoll unter Beweis gestellt wurde; dies war einmalig bei einer Eishockey Weltmeisterschaft und geht in die Annalen ein.